

From: Ludwig Sternberger	To: his mother, Johanna & his brother, Jakob	date: August 18, 1848
Content: Ludwig asks his mother for money to cover the costs of his illness and finance the rest of his trip with his regiment.		

Podgoetze den 18 August 1848.

Meine liebe gute Mutter!

Nachdem sich mein Krankheitszustand, dem ich auf meiner Reise, hier in *Podgoetze* erlegen bin,- Gott sei Dank so weit gebessert hat, daß ich wenigstens auf kurze Zeit das Bett verlassen kann,- so beeile ich mich dir hievon die schuldige Nachricht zu geben.- Nach Angabe des Arztes kann ich vor zwei bis drei Wochen meine Reise nicht fortsetzen;- wie sehr mich dieser Aufenthalt schmerzte und noch schmerzt, brauch' ich wohl nicht zu sagen,- wenn ich bedenke, daß ich jetzt schon 8 Tage bei Münzer sein könnte;- indeß es wer Gottes weise Fügung und ich unterwerfe mich ihr in Demuth.-

Nun wegen meines Schreibens vom W. v. M. welches ich von *Lemberg* nach hause richtete, mittels welchem ich bath mir 100fr. an das Olmützer kk. Platz Commando zu senden, damit ich selbe auf meiner Durchreise ... [??] erheben könne:---- Ich [1/2] Ich verwunde mich unter Einem dienstlich an das genannte k. k. Platz Commando, um Erfolgung dieser 100fr. /: für den Fall nemlich, als solche dortselbst schon erlingen ./.- Ist dies nicht der Fall, - so bitte ich dich gute Mutter recht inständig mir doch je recht bald die verlangte *Summa* hieher nach *Podgoetze*, und zwar unter der Adresse "An den k. k. hr. Lieutenant Ludwig *Sternberger* des *vacant* von *Reisinger* Inftrie [Infanterie] Regiments A^{no}. 18.- krank zu *Podgoetze* in Galizien zu senden,- denn ich bin so zu sagen schon ohne Geld, und weiß nicht, wie ich nach meiner erfolgten Genesung meine Reise fortsetzen werde,- nachdem ~~mich~~ mir meinen Krankheit bereits so bedeutende Auslagen machte und noch machen wird.-

Nun lebe wohl meine gut theure Mutter und sei überzeugt, daß mich diese ewigen Forderungen recht schmerzen, die ich zu stellen [2/3] gezwungen bin. – O gebe es je noch eine Zeit, wo es mir möglich würde einen Theil meiner großen Schuld rückzuerstatten, dann würde ich froh der Zukunft entgegenleben.-

dein

dankbaren Sohn
Ludwig

Lieber Bruder Jakob!

Sollte es trotz der Dringlichkeit meiner Lage unserer guten Mutter nicht möglich seie, mir die angesprochenen 100fr zu senden, so bitte in meinen Nahmen den Pepi *Schwarzenfeld* darum,- nemlich daß er daß Geld gegen Rückerstattung vorschieße.- er wird es so viel ich ihn, kenne gewiß nicht abschlagen. Du siehst, daß ich ohnedem nur das Minimum zur Bestreitung meiner weiten Reise anspreche, den erhaltenen geringen *aerarial* [??] Reisevorschuß mußte ich bei meinem Abgehen von *Kolomea* größtentheils zur berichtigung meiner ersten *Equipirungs* Schulden verwenden, und den Amt [3/4] zehrt jetzt meiner Krankheit auf;- Nach all' dem wirst Du leicht begreifen, wie traurig meine *finanzielle* Stellung ist, nachdem ich mir doch noch in Wien einen *sako* um 20 fr eine Feldbinder um 7 bis 8 Gulden auch eine Pool & ... [??] und einen Rock ./ ich habe bis jetzt einen einzigen Frak und einen Mantel:/ kaufen muß,- um wenigsten nothdürftig *equipirt* zu meinem Regiment einrücken zu können.

From: Ludwig Sternberger	To: his mother, Johanna & his brother, Jakob	date: August 18, 1848
Content: Ludwig asks his mother for money to cover the costs of his illness and finance the rest of his trip with his regiment.		

Ist es Dir daher möglich, lieber Jakob, und glaubst Du Jemanden näherer wohlhabendern Verwandten, auf eine so nette Art, zu einer Unterstützung für mich zu bewegen, so säume nicht Ihnen meine wahrhaft bedrängte Lage an's Herz zu legen, glaubst du jedoch keine Theilnahme für mich zu finden, so ist es mir lieber du thust dießfalls keinen Schritt, weil es mich sehr schmerzen würde Theilnahmslosen umsonst geklagt, und vor ihrer Thür gebettelt zu haben.-

nimmer und ewig Dein Dich
herzlich liebender Bruder

Ludwig

Leb wohl!!! antworte mir bald!

[upside down on page 1]

Grüße 1000 an *Wiedemann* samt Familie, Schwest[er] Hanna, Brud[er] *Pepi* bei Gelegenheit.- Schwarzenfeld *Pepi* /: Familie ect. ect. ect.